

Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 22

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Webstühle haben im Verlauf der letzten zehn Jahre um rund 50 Prozent zugenommen; für Europa stellt sich die Zunahme, soweit wenigstens der Rohseidenverbrauch in Betracht kommt, im gleichen Zeitraum auf etwa 10 Prozent.

Laut Tabelle 2 erreichte die Einfuhr von Rohseide nach den Vereinigten Staaten in der verflossenen Campagne die Höhe von 5,264,900 Kilogramm gegen 3,908,500 Kilogramm in der Campagne 1900/01 und 4,647,700 Kilogramm in der Campagne 1899/1900. Japan liefert ziemlich genau die Hälfte, dann kommen Mailand und Shanghai.

Den amerikanischen Bezügen gegenüber belaufen sich die nachweisbaren Umsätze für die europäische Fabrik laut Tabelle 9 auf 11,297,300 Kilogramm gegen 10,864,600 Kilogramm in der Campagne 1900/1901; wir haben es bei Europa seit Jahren mit einer langsamen, dafür aber stetigen Zunahme des Verbrauches an Rohseide zu tun; dem raschen, wenn ungleichmässigen Anwachsen der amerikanischen Bezüge gegenüber bildet der europäische Markt einen beständigen und zuverlässigen Faktor.

Ueber die Umsätze der europäischen Trocknungsanstalten orientieren die Tabellen 3, 4 und 5. Das Total der Umsätze betrug im

Durchschnitt der Campagne	1881/1890	14,453,175 kg.
"	"	"
"	1891/1900	19,592,000 "
in der Campagne	1900/1901	20,523,861 "
"	"	"
"	1901/1902	23,304,718 "

Vergleichen wir die Ergebnisse der bedeutenderen Konditionen mit einander, so sehen wir, dass bei allen die Umsätze, der letzten Campagne gegenüber, zugenommen haben; Mailand hat sein Verhältnis zum Gesamtumsatz wieder etwas verbessert. (Elberfeld und Wien ebenfalls in ganz geringem Masse.) Lyon hat den Vorsprung der Campagne 1900/1901 wieder eingebüsst. In der verflossenen Campagne gestaltete sich das Verhältnis derart, dass Mailand ungefähr 40 Prozent, Lyon 30 Prozent der konditionierten Seide lieferte; in den Rest teilen sich die übrigen Konditionen, Zürich mit 6 Prozent des Gesamtumsatzes an der Spitze. Was endlich das Verhältnis der konditionierten Seide anbetrifft, so hat sich dieses in allerletzter Zeit kaum merklich verändert. Nachdem im Verlaufe der letzten 20 Jahre Gröhe auf Kosten der Organzin einen bedeutenden Vorsprung gewonnen, scheint es dabei bleiben zu wollen. Das Verhältnis der konditionierten Seiden stellte sich wie folgt:

	Durchschnitt des Jahrzehnts 1881/1900		Campagne 1901/1902	
		% d. Gesamt- umsatzes		% d. Gesamt- umsatzes
Organzin	4,494,379 kg.	31,2	4,987,834 kg.	21,4
Trame	2,691,148 "	18,7	4,065,461 "	17,5
Grège	7,267,648 "	50,1	14,251,423 "	61,1

Die nachweisbaren Vorräte an Seiden und Cocons (Tabelle 7) beliefen sich am 30. Juni 1902 auf 1,755,100 Kilogramm; die Stocks sind demnach um ungefähr 550,000 Kilogramm kleiner als vor einem Jahr und um 100,000 Kilogramm kleiner als vor zwei Jahren; der Ausfall gegenüber 1901 ist in der Hauptsache auf Rechnung der schwimmenden Seiden nach Europa zu setzen. Die Stocks von Cocons in Mailand und Marseille (Tabelle

8) sind um 270,800 Kilogramm gegen das Vorjahr zurückgegangen, mit 776,724 Kilogramm immer aber noch höher als am 30. Juni 1900 und früher. Die Vorräte in Marseille sind ganz besonders reduziert. Der Markt für levantinische Cocons, als welcher früher fast ausschliesslich Marseille in Betracht kam, geht immer mehr auf Mailand über.

Die der Fabrik im Verlaufe der letzten Campagne zur Verfügung gestellte kontrollierbare Seidenversorgung betrug laut Tabelle 9 18,646,300 Kilogramm und sind von dieser Menge 17,443,900 oder 93,5 Prozent in den Konsum übergegangen. Auf die Bestimmungsländer verteilt sich die Summe folgendermassen:

für Europa	11,297,3000 kg.	oder 64,8 %
nach Amerika	5,264,900 "	" 30,2 -
" nach asiatisch. Häfen	881,700 "	" 5,0 -

Mit den erwähnten 18,646,300 Kilogramm war die Seidenversorgung grösser als in all den vorhergehenden Campagnen, sie belief sich im Durchschnitt der zehn Campagnen 1891/1900 auf 15,583,000 Kilogramm und in der Campagne 1900/1901 auf 17,312,500 Kilogramm. Dementsprechend weist auch die Verminderung der Vorräte im Lauf der letzten Campagne mit 17,443,900 Kilogramm die höchste bis dahin nachweisbare Ziffer auf.

(Schluss folgt.)

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Gesellschaft für Bandfabrikation in Basel. — In Börsenkreisen wird augenblicklich die Frage der Einführung der Aktien dieser Basler Gesellschaft an der Züricher Börse ventilirt. Die Gesellschaft ist im Jahre 1899 gegründet worden durch Fusion der Häuser Von der Mühl & Co., Kern Fils & Co., beide in Basel, sowie Fils de F.-U. Bally in Säckingen. Die Etablissements für die Fabrikation liegen in Basel, Gelterkinden, Ormalingen, Mümliswil, St. Louis (Elsass) und Säckingen (Baden). Das Aktienkapital beträgt 5 Millionen Franken. Eine Dividende ist bisher nicht zur Verteilung gelangt. Die Aktien von 1000 Fr. nominal notieren gegenwärtig an der Basler Börse um 680.

Deutschland. — Mechanische Seidenstoffweberei A. G. in Waiblingen (Württemberg). Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1901/02 483,634 Mk. (im Vorjahr 429,011 Mk.) Betriebsüberschuss und nach 130,218 Mk. (94,928) Abschreibungen 212,701 Mk. (197,665) Reingewinn, über dessen Verwendung keine Angaben vorliegen. („O.-W. u. L.“)

Frankreich. — Paris. — Société des grands magasins de nouveautés: Aux dames de France, 51 rue Taibout, A. G. (Warenhaus für Stoffe, Bänder, Merceriewaren etc.). Kapital 2 Millionen Franken. Die neu gegründete Gesellschaft befindet sich vorläufig noch in Unterhandlung mit den Besitzern der gleichnamigen Firma in Bordeaux und wird ihre Tätigkeit erst anfangs Mai 1903 beginnen.

— Lyon. — Kommanditgesellschaft J. F. Roux, 12^{bis}, rue du Perron, à Oullins (Seidenstoff-Fabrikation). Kapital 50,000 Fr.

— St. Etienne. — Netter freres, 20, place du Peuple (Handel in Kleider- und Seidenstoffen). Kapital 40,000 Fr.

— Faverges (Hochsavoyen). — A.-G. Stünzi Söhne & Co. (Seidenstoff-Fabrikation), Kapital 150,000 Fr.

Italien. — Monza. — Piffarero & Castoldi, Fabrikation seidener Bänder.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 8. November. Die letzte Woche brachte nichts Neues; sie bewies nur wiederholt die gute Lage der Rohseide, welche auch Perioden von Ruhe durchmacht, ohne dass die Preise etwas von ihrer Festigkeit verlieren. Der Eigner hat täglich Nachfragen, auch solche, die nur wenig unter seinen Forderungen bleiben und daher mitunter zu Geschäften führen. Diese Nachfrage zeigt, dass der Verbrauch sich langsam den neuen Preisen fügt. Wir sind der Ueberzeugung, dass die gegenwärtige Festigkeit in den Preisen um so eher anhalten wird, als für die Seidenfabriken die Zeit, wo die meiste Seide gebraucht wird, erst noch bevorsteht. In asiatischen Seiden waren die Umsätze wesentlich grösser als in der Vorwoche. Nach Kokons herrscht immer noch gute Nachfrage, man findet aber wenig Verkäufer zu heutigen Preisen. „Seide.“

Mailand, 8. November. Seidenpreise der Syndikate der Mailänder Seidenbörse:

Grègen:

	Class. Lire	1. Qual. Lire	2. Qual. Lire	3. Qual. Lire
11/13	—	—	44	—
12/14	46 ¹ / ₂	45 ¹ / ₂ —44 ¹ / ₂	44—43 ¹ / ₂	42 ¹ / ₂ —42
14/16	46	45	43 ¹ / ₂	—

Organzine:

Strafl. 17/19	54	53	52—51	—
„ 19/21	—	52	51—50 ¹ / ₂	—

Tramen:

2fach. 20/22	—	49 ¹ / ₂	—	—
„ 24/26	49	48—47 ¹ / ₂	46	—

Cocons:

	1. Qual. Lire	2. Qual. —
Gelbe Einheimische	10.— 9.90	—

Abfälle:

Strazen: Chinesische	Lire	8.50	8.25
„ Einheimische	„	7.75	6.75
Strusen: Klassische	„	8.10	8.—
„ I. Qualität	„	7.70	7.50
Doppi in Grana: gelb I. Qualität	„	3.65	3.50
„ „ „ gelb II.	„	3.30	—

Seidenwaren.

Zürich, 8. November. Diese Woche war wiederum etwas lebhafter, London und New-York sandten uns einige ihrer grössten Einkäufer und Konsumenten und so war

der Umsatz in billigen Lagerlots und die Abschlüsse in Stapelwaren ziemlich belangreich. Paris verhielt sich dagegen sehr zurückhaltend, es scheint vorläufig genug bestellt und gekauft zu haben. Im grossen und ganzen ist heute unsere Fabrik mit Aufträgen für die nächsten paar Monate versehen. Leider aber muss sie zum grossen Teil „pour la gloire“ arbeiten. (N. Z. Z.)

Krefeld. Die letzten Tage brachten dem Engros-geschäft in Seidenwaren wieder etwas mehr Leben; indessen machen sich doch Anzeichen dafür geltend, dass der November nicht mehr die rege Geschäftsthätigkeit bringen wird, die den vergangenen Monat ausgezeichnet hat. Man merkt an allen Ecken und Enden, dass wir dem Saisonschluss entgegenzueilen, denn wenn auch der Absatz im Detail im Hinblick auf die vorgerückte Jahreszeit noch befriedigend zu nennen ist, so wird doch von dort aus nicht mehr mit der frühern Coulanz bestellt. Die Gestaltung des noch verbleibenden Schlusses der Saison bis Weihnachten hängt nunmehr ausschliesslich vom Wetter ab. Auffallend ist, dass die künftige Saison auf allen Gebieten noch so wenig sich abzeichnet; selbst in den verschiedenen Zweigen der Konfektion, die sonst meist im November ihre Verkaufskollektionen schon fertig haben, hat man daran noch kaum zu arbeiten angefangen. Bei der Blousenkonfektion ist ein wirklich neuer Genre noch nicht aufgetaucht, es sei denn, dass man die in ruhigeren Farben ausgeführten Schotten als neu gelten lassen will. Die verschiedenen Versuche in Moire, die von der Fabrik seit einem halben Jahr gemacht worden sind, haben es meist kaum zu einem Achtungserfolg gebracht, geschweige, dass sie von der Mode aufgenommen worden wären. Am meisten ist noch in Moire Louisine gemacht worden, aber auch dieser Artikel ist nicht im Augenblick durchschlagend geworden, den wenigsten Absatz hat er aber in Deutschland gefunden. In Ermangelung eines andern Artikels wird einseitigen von der Blousenkonfektion der bisherige Faden weitergesponnen, indem die ersten Musterungen für das Frühjahr in Chinés, Chinés-Damassés und Schotten gebracht werden, woraus die Fabrik nur insofern Vorteil zieht, als ihr keine neuen Versuche mehr aufgegeben werden. Indessen wickelt sich darum auch das Aufangsgeschäft für die nächste Saison in um desto ruhigerer Form ab und namentlich bleiben die Ordres zur Anfertigung sehr bescheiden. Nicht viel lebhafter ist einseitigen das Geschäft mit der Mäntelkonfektion. Erst in den letzten Tagen interessiert man sich mehr für Artikel, die zu den Frühjahrsmusterungen geeignet sind. Als Futterstoffe sind in erster Linie gestreifte Taffete beachtet, die in grosser Auswahl im Markte sind. Schwarz und weiss gestreifte billige Ware dann scheint die schwarzweiss gestreiften Atlas-e, die in diesem Herbst eine so grosse Rolle gespielt haben, ersetzen zu sollen. Im Uebrigen herrscht aber noch Unklarheit bezüglich dessen, was die Mantelkonfektion hauptsächlich gebrauchen wird. (N. Z. Z.)

Lyon. Die Marktage hat seit unserm letzten Bericht kaum eine nennenswerte Veränderung erfahren; der Platz wurde in diesen Tagen von einer Anzahl Einkäufern begangen, die sich hauptsächlich für vorrätige Ware interessierten, aber bei Abschlüssen von seiten der Fabrikanten hinsichtlich der Preise sehr wenig Entgegenkommen